

Handschriften / Autographen

Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817

Oktober 1813

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)

Am 26^{ten} Septbr. Am Feste des Gottesdienstes der Tamuler Kirche ist eine Mutter
mit ihr Kind, aus dem Hospital, nach vorhergegangenem zehnjährigen Aufenthalt.
Als sie in der Kirche ankam, so muß man besonders das Hoch sehr
stark zu überhören. Man muß sich mit ihnen setzen, wie es im gemeinen
Leben und Umgang zugefallen ist, so man sie den feinsten Dinge der
geistlichen Wissenschaften. Fürwahr, und Trug, und Aushalten anwendig lernen will
so für nicht ohne. Man ist hier das Hoch anstehend, das Gott so gut.

1813 October.

Am 5^{ten} ist heute, mit der englischen Abreise, fallen wegen der hohen Epidemie, der
nicht überhört. Man sagt, daß es fast von Epidemie ist. Nun das ist wohl
ein Wunder; denn es ist sehr alt, gering, sehr gering, der Herr, der meine Herrschaft!

8^{ten} Wir waren nun auf der Höhe, Tamulung für die English Bibel Societaet
zu Calcutta in England, deren Ursprung sich die British & Foreign Bible
Society zu London veranlaßt worden, mit der sich schon sehr glücklich und vortref-
flich mit der sich selbst, in manchen Fällen, gegen unsere Missionen und
verschiedene Religionen veranlaßt, veranlaßt hat. Der englische H. Prediger soll
sich wegen im personal der Kirche angenommen haben. Als man
nicht vorher für den ersten Tag der Kirche, so gab es noch
auf dem Tagelohnen, die es nicht haben, und auf nicht sein wollten,
von denen man es nicht sollte veranlassen sollen, weil sie sonst durch die
nicht als Missionen angenommen werden. Es scheint, daß das Englische
in der Kirche, zum besten der selben, man sollte, in der
Kirche gar nicht in der Kirche, mit der Kirche der Kirche (Kap. 7. 1813).

10^{ten} Es ist mir sehr merkwürdig, daß es wieder Anwesenheiten von Epidemie und
Todes beken, und einige Tage lang nicht viel sein konnte, und der Epidemie
das sehr Abwesenheit, nicht fallen, da man zu der Zeit der Epidemie
nicht, mit Verlesung der sehr Gebete und bibl. Lektüre. Es wird nicht
verboten, worauf man sich nicht mag.

11^{ten} Die Abreise soll die große angekündigte Vorbereitung zum H. Abendmahl auf
englischen Sonntag, mit Tamulern und Portugiesen über 1 Lot. 5. O. p. gleichsam auf
die folgende Tage bis zum 15^{ten} da ist es selbst, und mit dazu anzuregen, gleich
wie auf den 15^{ten} da zugleich der Hauptanweisung über Psal. 130, 7. 8. steht, und
beistehen ließ. Man konnte es merken, daß diese Anweisung nicht ganz so
für den Hauptanweisung der Kirche und der Kirche, sind: Israel, Jesus und der Herr, p.

17^{ten} Unser 40 Personen communicieren, bei welcher Gelegenheit die Kirche über 1 Lot.
5. 8. von voriger Zeit der Kirche, die H. Abendmahl Handelt, welche veranlaßt
sind und besonders nicht nachdrücklich nachdrücklich werden. Einige mit der sehr
Anwesenheit das sehr sehr.

Es muß nicht wegen der, daß wir am 14^{ten} die H. Abendmahl wieder in
Tamil, wie am 10^{ten} July, auf den Tag, so fallen, da einige Häuser abwandern.
Es wurde die Kirche am den Fort. Adjutanten, der auf nicht, da man nicht,

in voranstellte, ob aber sagend, daß ob geliebet wurde. Es sollte billig Unter-
 suchung gemacht, und in Nachsicht und Mitleiden, auch zur Milderung, empfehlend ge-
 sprach werden, in Luth. bezeugt in Bramante's Zeit in diesen Worten: also singet. Und
 die Freigabe tragen auf wenig hinaus, weil sie fast alle in einer Festschranke von der
 Welt geschlossen.
 Am 21^{ten} Oktob. diesen Abend, und den folgenden wegen der Betrachting, bey dem Pastor, über Joh.
 6, 53. von der Nothwendigkeit der Gebrauche beyder von Christo eingegebenen Sacramente,
 so: ob einem gewisse, besonders d. H. Abendmahl, das andere; und ob auch eine
 würdige Weise. Die Freigabe für sich selbst zu einmündig, und selbst zu bezeugen, in Absicht
 auch des H. Abendmahls. Dieser und jener vornehm Communicanten. Man möge
 beif. aber auch zuweilen so vielen zu wissen, wenn man ihr Leben betraffet, welche
 der verdienstlich ist, daß sie ob selbigen Freigabe erfahren werden. Im 24^{ten} waren
 unser 11 Personen Communicanten, davon ist vorher über 1 Cor. 11, 23-25, von der Freigabe
 und des H. Abendmahls vorgetragen.

1813. November.

[illegible]

gottlich zu lauten, zu lauten gemacht.
- 7 - Diese Sache wird uns eine wichtige Mission vorbringen. Es war der erste in
diesem Monat, an welchem wir eine Collection in der Kirche machen, um unser
geistl. Gutes, welches die kirchliche Mission, die ist allein voran. Der
Herr, H. Freyler, welcher aber sehr selten und mit den wenigen Angehörigen. Ich
kann nicht gerade so, daß es nicht mit dem Commandanten der Division und
andern Officieren in guten Vernehmen steht, und die Sachen sind imange-
men Correspondenz nicht kann unterbreitet. Die Veranstaltung dazu war
eine Sammlung zum Freytag, eine Subscription, für die Evangelische
Lokal-Vereinigung zu veranstalten. Die dazu nicht genügt waren, sondern zu
einer Special-Gewinnung in den Freytag, und das bald auf in der Lese-
stunde ist gut; aber gleichfalls ist gewünscht, daß es die Instrukti-
on der Herrn H. Matthe. 10, 10. etwas genauer beabsichtigt, welches
gleichfalls gegeben wurde, für die Mission der Geringsten zu vergeben. Man
kann jedoch auch in Privat-Sammlungen mit einigen kleinen Beispielen zu
sehen, z. B. durch eine Beispielen. Nach dem ersten Versuchung, z. B. daß es
um als eine Vorlesung an. In der Ordnung unserer kirchlichen Freytag sollte
es sehr gerade sein. Laut. Galat. 4, 28-31. und, sollte wir: Ein Weg zu der
Freiheit, 1. als eine einzigen; aber, 2. Vorlesung der. Das ist, für den der
Vorlesung zu sein. Diese Freytag ist dem Freytag sehr wichtig; aber dem
H. Commandanten nicht so genau, da es sehr gegeben geschehen und.